



Pädagogisches Konzept

Verein Spielgruppe Spatzenäsch-Staufen

Philosophie

Wir bieten Kindern ab dem 3. Lebensjahr die Möglichkeit, sich in einer konstanten Gruppe, mit dem Lernmittel Spiel zu entwickeln und zu entfalten. Dabei werden sie ihrem individuellen Stand entsprechend in den Entwicklungsbereichen (Sprache, Motorik, Wahrnehmung, und Emotionalität) gefördert.

Hierzu dienen uns die folgenden Pädagogischen Grundsätze

- Wir achten die Kinder in ihrer Selbstbestimmung
- Das Nutzen der Angebote für die Kinder, basiert auf Freiwilligkeit und Zwangslosigkeit.

Pädagogische Grundhaltung

Wir unterstützen die Kinder in ihrer Selbständigkeit nach dem Motto: Hilf mir es selbst zu tun (Maria Montessori) und stärken ihr Selbstvertrauen nach dem Motto: Selber schaffen schafft Selbstvertrauen (Lucie Hillenberg).

Umsetzung der Grundsätze

1.1 In der Arbeit mit den Kindern

Der Morgen ist strukturiert und freie-, angeleitete- und geleitete Sequenzen wechseln sich ab. Überleitungen sind mit Ritualen gekennzeichnet.

Durch die Strukturen und Rituale erfahren die Kinder Sicherheit.

1.2 Förderung der Entwicklungsbereiche

Sprache

Durch Sprachaufmerksamkeit, Sprachvorbild und spielerische Fördermittel erhalten die Kinder viele Sprachmomente, nach dem Motto: Sprache findet immer statt. Motorik Die Kinder erhalten die Möglichkeit, bei Gestaltung - und Werkangeboten ihre feinmotorischen Fähigkeiten zu stärken. Zudem steht ihnen im Spielraum Material zur Verfügung, um die körperliche Geschicklichkeit auszuprobieren.

Emotionalität

Die Kinder werden ermuntert, untereinander Regeln auszuhandeln und Einfühlungsvermögen und Rücksichtnahme weiterzuentwickeln.

Bewegung

Die Bewegung soll auch nicht zu kurz kommen. Daher fördern wir auf spielerische Art den Gleichgewichtssinn und achten auf eine Stärkung der Selbstwahrnehmung und des Kindes Selbstbewusstsein. Die Abwechslung ist sehr wichtig, daher wechselt das Angebot jede Woche.

1.2 Förderung der Sozial-, Selbst- und Sachkompetenz

Sozialkompetenz

Wir unterstützen die Kinder beim Ablösungsprozess von den Eltern und bei der Integration in die Gruppe. Im Spielgruppenalltag gibt es vielerlei Situationen, Konflikte zu bewältigen, gegenseitiges Einfühlen und den Respekt gegenüber dem Andern zu lernen. Die Kinder werden in ihrer Kommunikationsfähigkeit gestärkt.



Selbstkompetenz

Wir unterstützen die Kinder nach dem Motto: selber schaffen schafft Selbstvertrauen. Das heisst, bei den Gestaltungsangeboten steht der Prozess und nicht das Endprodukt im Vordergrund. Die Kinder erhalten Übungsfelder, selber tätig zu sein. Dabei erfahren sie, mit Erfolg und Misserfolg umzugehen. Konzentration und Ausdauer werden dabei erweitert.

Sachkompetenz

Wir stellen den Kindern vielfältige Angebote, Material und Techniken zur Verfügung zum Werken und Spielen. Wir beziehen die unterschiedlichen Herkunft und Kulturen der Kinder in das Spielgruppengeschehen mit ein.

1.3 Sequenzen

Freie Sequenz

Die Kinder erhalten grösstmögliche Freiheit bei der Wahl von Spielinhalt und Material, von Spielort und Dauer und der sozialen Form.

Angeleitete Sequenz

Die Kinder erhalten von der Spielgruppenleiterin (SGL) vorbereitete Inputs und Inhalte, welche von den Kindern aufgenommen werden können und in ein eigenes Spiel umgewandelt werden kann.

Geleitete Sequenz

Ist ein von der SGL vorbereiteter, durchgeführter und nachbereiteter Inhalt mit einem Ziel, welches einen aktuellen Bezug zum Thema aufweist. Dabei wird an frühere Erfahrungen der Kinder angeknüpft.

Überleitende Sequenz

Die Kinder erhalten mit einem ritualisierten Element, einen Hinweis auf eine neue Sequenz (Znüniglöckli, Fingerferse, Abschiedslied etc.).

2.1 In der Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig und immer transparent, nach dem Motto: Gemeinsam für das Kind. Sie findet auf drei Ebenen statt. Die Basis bildet Gegenseitige/r Respekt und Wertschätzung, Offenheit und Toleranz, Information und Auseinandersetzung, Anerkennung und Wohlwollen.

Elterninformationen

Hierzu dient der einmal jährlich statt findende Elternabend. Dieser findet vor Beginn des Spielgruppenjahres statt.

Elterngespräche

Hier sind die Tür- und Angelgespräche gemeint, welche den Übergang von zu Hause in die Spielgruppe und wieder nach Hause für das Kind erleichtern.

3.1 In der Zusammenarbeit mit unseren Partner

Die Spielgruppenleiterinnen sind Mitglied beim Schweizerischen Berufsverband SSLV und IG Spielgruppen Schweiz.